

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 26 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 26. Juni 1953

Das heimische Preisniveau stabil

Befriedigende Spartätigkeit

Das Institut für Wirtschaftsforschung kommt in seinem jüngsten Monatsbericht zu dem Schluß, daß die österreichische Wirtschaft auf die Vereinheitlichung der Wechselkurse ruhig und besonnen reagiert hat. Das heimische Preisniveau blieb im Mai trotz der Verteuerung der Einfuhren weitgehend stabil. Die Verkaufspreise der inländischen Produzenten sind bisher unverändert. Auch im Einzelhandel überwogen zunächst noch Preissenkungen. Die Kleinhandelspreise und die Lebenshaltungskosten gingen von Mitte April bis Mitte Mai hauptsächlich wegen der Verbilligung einiger Lebensmittel weiter zurück. Der Index der Lebenshaltungskosten war Mitte Mai um 8,2 Prozent niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die bemerkenswerte Stabilität der Preise darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, erklärt das Institut, daß entscheidende Anpassungen erst bevorstehen. Preiserhöhungen sind in nächster Zeit bei Kohle, pflanzlichen Fetten, Textilien, Schuhen und einigen chemischen Erzeugnissen zu erwarten. Andererseits werden jedoch viele Industriezweige wegen Absatzschwierigkeiten auf Preissteigerungen verzichten, auch wenn sie kostenmäßig begründet erscheinen. Bei anderen Waren bietet das bis Mitte 1954 verlängerte Preisregelungsgesetz den Preisbehörden die Möglichkeit, die Verteuerung in engen Grenzen zu halten. Die Konsumenten haben auf die Kursanpassung nur schwach reagiert. Vereinzelt wurden wohl Kohle sowie einige dauerhafte Konsumgüter, die voraussichtlich teurer werden, auf Vorrat gekauft. Im ganzen gesehen

waren jedoch die Umsätze im Einzelhandel im Mai nur wenig höher als im April. Auch die Spartätigkeit erlitt keine Einbuße. Das Forschungsinstitut stellt sich allerdings auf den Standpunkt, daß das hohe Maß an finanzieller Stabilität zum Teil eine Folge des gedrückten Produktions- und Beschäftigungsniveaus sei. Der starke Rückgang der Arbeitslosigkeit im Frühjahr sei hauptsächlich als eine Korrektur der überhöhten Winterspitze zu werten, lasse aber noch nicht auf eine konjunkturelle Belebung des Arbeitsmarktes schließen. Das Institut weist dann darauf hin, daß bisher der Zuwachs an Arbeitslosen ausschließlich aus Arbeitskräften bestanden habe, die bereits in den Arbeitsprozeß eingegliedert waren. Durch den Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge in das Berufsleben werde jedoch auch das Potential der Arbeitskräfte zunehmen. Diesen zusätzlichen Arbeitskräften werde nur in einer wachsenden Volkswirtschaft eine lohnende Beschäftigung geboten werden können. In dem Monatsbericht heißt es dann, daß die Wirtschaftspolitik Preise und Löhne auch weiterhin sorgfältig beobachten müsse, weil bei einer allfälligen Steigerung der Produktion und einer Abnahme der Arbeitslosigkeit zwangsläufig die Neigung wachse, die von der Einfuhr ausgehende Kostensteigerung auf die Fertigwarenpreise zu überwälzen. Man müsse also gegebenenfalls preisstabilisierende Maßnahmen ergreifen, damit die bereits eingeleiteten konjunkturbelebenden Maßnahmen zu einer Mengenkonjunktur führen, ohne die Stabilität der Preise und Löhne zu gefährden.

gekocht, mit einer Soße zubereitet und es dem Vater des Kindes zugeschickt hat. Der Vater des Kindes hat nach seinen Angaben von dem ihn eigenartig anmutenden Fleisch nichts gegessen.

Ein Bewohner des Dorfes Las Nieves in der spanischen Provinz Galicien erklärte, daß ihm der Titel eines **Weltmeisters im Konsum von alkoholischen Getränken** gebühre. Der Mann behauptet, bisher 50.000 Liter Wein und 3.000 Liter Schnaps getrunken zu haben. „Ich trinke bis zu acht Liter Wein täglich“, sagte er, „und ich halte es wunderbar bis zu sechzehn Liter aus. Ich habe es sogar zustande gebracht, einmal an einem einzigen Tage zweiundzwanzig Liter Wein zu trinken. Was den Schnaps anbelangt, so muß ich mehr als zwölf Gläser trinken, ehe ich beginne, doppelt zu sehen.“

In Neapel verhaftete die Polizei vor einigen Tagen einen Andenkenhändler, der den Touristen **gefälschte altrömische Münzen** für echt verkaufte. Auf den Münzen hatte der Schwindler die Aufschrift „56 vor Christus“ eingepreßt. Die ausländischen Besucher hatten dieses merkwürdige Datum nicht beanstandet.

Zum neuen Sparbegünstigungsgesetz

Der neue Nationalrat hat am 26. April d. J. ein Gesetz beschlossen, das dem Sparbuch- und Wertpapiersparer wesentliche Steuererleichterungen gewährt. In der breiten Öffentlichkeit sind jedoch die Vorteile, die jedem einzelnen Steuerzahler durch dieses Gesetz erwachsen, bisher nur wenig bekannt.

Das Sparbegünstigungsgesetz ist auf die Initiative der österreichischen Sparkassen zurückzuführen, die bereits im vergangenen Jahr dem Finanzminister diesbezügliche Vorschläge unterbreitet haben. Wenn auch das neue Gesetz allen Vorschlägen der Sparkassen nicht Rechnung trägt, so ermöglicht es doch jedem Lohn- oder Einkommensteuerpflichtigen, wesentliche steuerliche Begünstigungen in Anspruch zu nehmen. Vom Fiskus aus gesehen, sind diese Steuerermäßigungen keineswegs ein Geschenk. Zweifellos ist das zur Verfügung stehende Kapital in Österreich zu gering, um den Investitionsbedarf der heimischen Wirtschaft zu decken. Durch das Aufheben der Marshall-Hilfe entsteht eine Kapitalücke, die im Interesse einer womöglich hohen Beschäftigung geschlossen werden muß. Die hierzu notwendigen Mittel können nur auf zwei Wegen aufgebracht werden. Entweder durch erhöhte Steuern oder durch Konsumverzicht der Bevölkerung, die einen Teil ihres Einkommens nicht wie bisher ausgibt, sondern spart. In Österreich werden jährlich rund drei Milliarden Schilling verauscht oder für alkoholische Getränke ausgegeben. Wenn man annimmt, daß alle Raucher und Biertrinker ihren Konsum nur um ein Drittel kürzen würden, könnte jährlich rund eine Milliarde Schilling für andere Zwecke aufgewendet werden. Eine erhöhte private Sparquote gibt hingegen dem Staat einen Spielraum für steuerliche Erleichterungen.

Das neue Sparbegünstigungsgesetz trägt den Bemühungen, eine Belebung des österreichischen Kapitalmarktes durch Konsumverzicht zu erzielen, Rechnung. Physische Personen können die Steuerbegünstigungen für Wertpapiersparen und für Sparbuchsparen in Anspruch nehmen. Juristische Personen kommen in den Genuß der Steuerermäßigungen nur bei Wertpapiersparen. Das Gesetz unterscheidet eine 15prozentige Ermäßigung der Steuer für Lohnsteuerpflichtige und eine 10prozentige Ermäßigung für Einkommensteuerpflichtige. Die 10 oder 15 Prozent, die von den Steuern abgezogen werden dürfen, werden vom Sparkapital errechnet, das bis zum 31. Dezember 1956 gesperrt bleibt.

Für den Lohnsteuerpflichtigen, der durch ein steuerbegünstigtes Sparen in den Genuß der Steuerermäßigung kommen will, bestehen zwei Wege: Entweder übergibt der Lohnsteuerträger eine Bestätigung der Geldanstalt über die Höhe der Einlage und über die vorgesehene dreijährige Sperre dem Arbeitgeber, der seinerseits den begünstigten Betrag von der zu entrichtenden Lohnsteuer gleich abzieht. Oder übergibt der Arbeitnehmer der Sparkasse einen Nachweis über das Dienstverhältnis und die Sparkasse er-

hält den Begünstigungsbetrag vom Finanzamt zugunsten des Sparer zurück. Der letztere Weg soll verhindern, daß der Arbeitgeber in die Spartätigkeit seines Angestellten oder Arbeiters Einblick erhält.

Der Einkommensteuerpflichtige erhält ebenfalls von der Geldanstalt eine Bestätigung über die Höhe der Einlage, die bis zum vorgeschriebenen Zeitpunkt gesperrt ist und übergibt diese dem zuständigen Finanzamt, das die Abzugsquote bei der Vorschreibung berücksichtigt.

Der Einleger kann die Sperrverpflichtung jederzeit vorzeitig widerrufen. Dies hat den Zweck, daß der Sparer im Notfall seine Ersparnisse auch vor Ablauf der Sperrfrist abheben kann. Einem solchen Verlangen hat die Sparkasse zu entsprechen, wobei sie jedoch den Steuervorteil zuzüglich 2 Prozent, also bei Lohnsteuerpflichtigen 17 Prozent und bei Einkommensteuerpflichtigen 12 Prozent des begünstigten Sparkapitals wieder an das Finanzamt abführen muß.

Es ist zu hoffen, daß die breiten Bevölkerungsschichten zum eigenen Nutzen und zum Nutzen der österreichischen Volkswirtschaft von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden. Das steuerbegünstigte Sparen brachte in vielen Ländern sehr gute Erfolge. So erreichen in Westdeutschland die steuerbegünstigten Spareinlagen fast 10 Prozent der gesamten Spareinlagen im Bundesgebiet.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 13. ds. ein Mädchen Christine Gisela der Eltern Ernst und Rosina Neubauer, Sägearbeiter, Ybbsitz, Schwarzenberg 34. Am 13. ds. ein Knabe Walter Alois der Eltern Albert und Gertrude Bader, Installateur, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 89. Am 16. ds. ein Knabe Othmar Leopold der Eltern Leopold und Hildegard Wasinger, Schlosser, Sonntagberg, Böhlerwerk 24. Am 16. ds. ein Knabe Walter Stefan der Eltern Walter und Hermine Wirrer, Sägearbeiter, Oberamt 36. Am 16. ds. ein Mädchen Erika der Eltern Ludwig und Gisela Eszlitzbichler, Zeugschmied, Ybbsitz, Rotte Prochenberg 30. Am 17. ds. ein Knabe Walter Markus der Eltern Markus und Helene Helm, Zeugschmied, Ybbsitz 215. Am 18. ds. ein Knabe Peter der Eltern Dr. Alois und Hilda Witovski, Arzt, Waidhofen, Ybbstorgasse Nr. 9. — Todesfälle: Am 16. ds. Josefa Musenbichler, Rentnerin, Waidhofen, Zelinkagasse 7, 77 Jahre alt. Am 16. ds. Herta Hosek, Säugling, Kematen 9, 1 Monat. Am 17. ds. Florian Wagner, Ausnehmer, St. Leonhard a. W., Rotte Zauch 71, 69 Jahre. Am 19. ds. Engelbert Heigl, Sägearbeiter, Oberamt 87, 59 Jahre. Am 20. ds. Ernst Maderthaler, Volksschüler, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 45, 10 Jahre. Am 20. ds. Alfred Hörthler, Landarbeiter, Sonntagberg, Rotte Würh 45, 25 Jahre. Am 21. ds. Maria Gabner, im Haushalt tätig, Windhag, Lueg 46, 71 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 28. ds.: Dr. Robert Medwentsch.

Mündliche Matura am Waidhofener Bundesrealgymnasium. Am vergangenen Montag bis Mittwoch fand am hiesigen Bundesrealgymnasium die mündliche Matura statt. Folgende Kandidaten haben die Reifeprüfung mit Auszeichnung absolviert: Walter Aue, Johann Kopek, Karl Scheffbänker, Else Ginzler, Maria Rumpel, Franz Veit. Weiters bestanden die Reifeprüfung: Maria Haunold, Roswitha Helmburg, Jutta Kamleitner, Elisabeth Nusser, Elisabeth Ortner, Maria Raab, Ingeborg Weinek, Josef Lamüller, Franz Oberrauch. Herzlichen Glückwunsch!

Festliches Singen. Am 20. ds. fand das angekündigte Singen des Mädchorchers der hiesigen Hauptschule (Programm des Bundessingens) und des Frauenchors des MGV. im Saale Inführ statt. Diese Veranstaltung war eines der erfreulichsten Ereignisse des ganzen Jahres in un-

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Außenminister Dr. Gruber hatte in Genf Besprechungen mit dem indischen **Ministerpräsidenten Pandit Nehru**, bei denen besonders die Handelsbeziehungen beider Länder zueinander behandelt wurden.

Der neue sowjetische Botschafter und Hochkommissar in Österreich, **Iwan Iwanowitsch Iljitschow**, ist bereits in Wien eingetroffen.

Am vergangenen Sonntag abends ereignete sich in den **Linzer VÖEST-Werken eine schwere Explosion** eines Benzolkessels. Ein Arbeiter wurde tödlich, vier andere schwer verletzt.

In der Nacht zum Sonntag fuhr der 19-jährige **Adolf Fuchs** aus Kühnring, Bezirk Horn, auf seinem Motorrad nach Hause. Er hatte mit seinem 60-jährigen Vater, der auf dem Soziussitz saß, die Sonnwendfeiern in der Wachau besucht. In der Ortschaft Mörtersdorf **lief ein Rehbock in das Motorrad**, das durch den Anprall umstürzte. Fuchs kam mit leichten Verletzungen davon, sein Vater wurde mit einem Schädelgrundbruch in das Krankenhaus nach Horn gebracht.

In Wieselburg stieß Sonntag der Kaplan **Franz Rechenberger** aus Purgstall mit seinem **Motorrad auf der Bahnübersetzung gegen einen Personenzug**. Der Kaplan, der übermäßig rasch gefahren war und die Verkehrszeichen nicht beachtet hatte, blieb schwer verletzt liegen.

Bis 31. Mai wurden aus der inländischen Ernte 144.215 Tonnen Roggen und 198.272 Tonnen Weizen, zusammen **342.487 Tonnen Brotgetreide auf den Markt gebracht**. Gegenüber dem Vorjahr ist die Aufbringung um rund 100.000 Tonnen gestiegen.

In Wien fand in der vergangenen Woche der **Internationale Städtekongress** statt, bei welchem sehr viele ausländische Bürgermeister anwesend waren.

Eines der kostbaren kirchlichen **Bau- denkmäler der alten Babenbergerstadt Melk**, die dortige Pfarrkirche, wurde in den vergangenen drei Monaten im Innern gründlich renoviert. Durch die Renovierung tritt die stilistische Klarheit mehr als bisher in den Vordergrund.

Obwohl der Altersrentner **Willibald Rainer** schon 76 Jahre alt war, konnte er es mit seiner **Tanzleidenschaft** mit jedem Jungen aufnehmen. Dieser Tage schwang er, bei einer Unterhaltung in Kitzbühel, wieder stundenlang das

Tanzbein. Dabei überanstrengte er sich so sehr, daß er auf dem Heimweg zusammenbrach und starb.

Über Rainfeld an der Gölßen und Oberggend, Bezirk Lilienfeld, ging kürzlich ein wolkenbruchartiger Regen nieder, wobei **zeitweise taubeneisgroße Eisstücke** fielen, die den Boden etwa zehn Zentimeter hoch bedeckten.

AUS DEM AUSLAND

In **Ägypten wurde die Republik ausgerufen**. Elf Monate nach dem unblutigen Staatsstreich und der Vertreibung König Faruks verkündete Ägyptens Militärdiktator, General Naguib, das Ende der Monarchie und der Herrschaft der hundertvierzig Jahre alten Dynastie. König Achmed Fuad II., der siebzehn Monate alte Sohn Faruks, ist entthront. Sämtlichen Mitgliedern des ehemaligen Königshauses sind die Titel entzogen worden. Sie sind in Zukunft Bürger ohne Vorrechte. General Naguib übernimmt den Posten des Staatspräsidenten.

Vergangenen Donnersag ereignete sich in Japan eine **furchtbare Flugzeugkatastrophe**. Eine zweistöckige Globemaster, die größte Transportmaschine der amerikanischen Luftstreitkräfte, stürzte kurz nach dem Start vom Militärflugplatz Tachikawa bei Tokio ab. Alle 120 Passagiere, Koreaurlauber, und die sieben Mann Besatzung kamen ums Leben.

Zwei Augenspezialisten aus Philadelphia berichteten auf der Tagung der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft in Newyork von einem **Verfahren zur operativen Behandlung des grauen Stars**. Nach Entfernung der erkrankten Teile wird in das Auge eine Kunststofflinse eingesetzt, die das Sehvermögen nahezu normalisiert. Von sechzehn derartigen Operationen brachten bereits vierzehn einen beachtlichen Erfolg.

Die Italienerin **Biancastella Manuele** wird einen **grauenvollen Mord** zu verantworten haben, den sie an ihrem Kind begangen hat. Aus der Anklageschrift geht hervor, daß die Frau während der Abwesenheit ihres Mannes, der von 1939 bis 1947 in Italienisch-Ostafrika war, Verhältnisse mit vier Männern hatte. Sie gebar ein Kind, das sie unmittelbar nach der Geburt tötete. Nach der Rückkehr des Mannes kam heraus, daß sie das getötete Kind in kleine Stücke zerhackt,

serer Stadt. Es war ein Wiederaufleben der Volkskunst, das nicht hoch genug angerechnet werden kann und wer dies fördert, macht sich sehr verdient. Nur die Liebe zur Sache und reiner Idealismus können hier tätig sein. Auffallend ist bei der Jugend ihre Disziplin beim Auftreten, die vom großen Verständnis der Mädel für das Vorhaben zeigt. Die Dirndkleider wirkten sehr malerisch und betonten den ländlichen, bodenständigen Charakter. Die Zuhörer waren von den Darbietungen der Mädel sehr beeindruckt und die hellen Kinderstimmen machten ihnen das Volkslied zu einem inneren Erlebnis. Man hörte u. a. Volkslieder aus den schwersten Zeiten, die unser Volk erlebte, und fühlte das seelische Empfinden, das der Gesang zum Ausdruck brachte. Der Beifall der Besucher, zu denen viele Eltern zählten, war überaus stark und herzlich, so daß einige Lieder wiederholt werden mußten. Dem Lehrer Hermann Brait, der bei der Einstudierung der Lieder viele und unsichtbare Arbeit geleistet hat, gebührt hierfür der beste Dank, nicht minder auch dem Schulrat Friedrich Helmettschläger, der alles unternahm, der jungen Sängerschar die Fahrt nach Wien zu ermöglichen. Nun wünschen wir den Waidhofner Mädeln auch in Wien einen guten Erfolg, der all die Mühen und Arbeit krönen soll. Der Frauenchor des MG.V., dessen hervorragende Leistungen bekannt sind, hatte es in lobenswerter Art unternommen, den Mädchenchor durch mehrere Chöre zu unterstützen und das Programm zu erweitern. Es war ein schönes, harmonisches Zusammenwirken, das sinnvoll in die Zukunft des Chorgesanges weist.

Ybbstaler Volksfest — Terminänderung. Das in der vorigen Nummer unseres Blattes für den 12. Juli angekündigte Ybbstaler Volksfest wurde aus Gründen der Platzbeschaffung auf Sonntag den 5. Juli vorverlegt. Beginn 15.30 Uhr. Näheres auf den Plakaten. Ermäßigte Vorverkaufskarten zum Preise von 3 S sind ab sofort in der Papierhandlung Kappus (Ellinger) oder in der Buchhandlung Hauer, Unterer Stadtplatz, erhältlich. Die Bevölkerung von Stadt und Land wird hiemit nochmals herzlichst zu dieser volkstümlichen Veranstaltung eingeladen.

Dringende Bitte. Der Fremdenverkehrs-ausschuß der Stadt wendet sich an die Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung mit der Bitte um Beistellung von Quartieren. In der Zeit vom 31. Juli bis 2. August finden die Österreichischen Leichtathletikmeisterschaften statt, an denen die besten Leichtathleten Österreichs teilnehmen werden. Die Stadtgemeinde hat von sich aus den durchführenden Organen jede nur mögliche Unterstützung zugesichert, um die Abwicklung dieser bedeutsamen Sportveranstaltung zu ermöglichen. Die schwierigste Frage stellt die Quartierbeschaffung für 250 Sportler dar, die unter allen Umständen gelöst werden muß, ansonsten die Durchführung in Frage gestellt ist. In Anbetracht des Interesses, das dieser Veranstaltung sowohl im In- als auch im Ausland entgegengebracht werden wird, sieht sich der Fremdenverkehrsausschuß der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs veranlaßt, die geehrte Bevölkerung zu ersuchen, für diesen Zweck Unterkunfts-möglichkeiten zur Verfügung zu stellen, für die selbstverständlich ein Entgelt geleistet wird. In nächster Zeit wird ein Organ des Fremdenverkehrsausschusses

mit der Quartieraufnahme beginnen und wird gebeten, der Anlegenheit im Interesse der Stadt das notwendige Verständnis entgegenbringen zu wollen.

Wiener Damenfriseur zeigen bei uns ihre Kunst. Wer Sonntag mittags durch die Stadt ging, sah viele Damen mit auffallenden Haarfarben und modernsten Frisuren und am frühen Nachmittag stauten sich im Frisiersalon Krejcarek die Besucher ganz beängstigend. Was war hier los? Die Akademie der Damenfriseurkunst Österreichs, eine der erfolgreichsten Fachvereinigungen mit internationalem Ruf, hatte ihre Saisonschlußfeier nach Waidhofen verlegt. Gleichzeitig fand unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters von Waidhofen Frz. Kohout die Gründung einer Zweigstelle in Waidhofen statt. Es waren Friseur aus Linz, Steyr, St. Pölten und Wien anwesend, von den Wiener Modekünstlern waren unter anderen Karl Danzinger, Franz Polzer, Anton Pfaller, die Gewinnerin des blauen Bandes in London, Frau Rick, der Bundesinnungsmeister Fohsz und viele andere Spitzenfriseure anwesend. Bei Krejcarek wurden die Frisuren eingelegt und alle wollten diesen Künstlern bei der Arbeit zusehen, anschließend wurden die Frisuren im vollbesetzten Saale inführ vorgeführt, wobei sich auch Waidhofner und Amstettner beteiligten. Zum Abschluß fuhren die Friseure aus Wien und den Bundesländern in zwei Autobussen auf den Sonntagberg. Alle Zuschauer und Beteiligten waren von dem Gebotenen und von Waidhofen restlos begeistert.

Freiw. Stadfeuerwehr. Hauptübung am Samstag den 27. Juni. Zusammenkunft um 18 Uhr beim Zeughaus. Anschließend an die Hauptübung Bericht des Kommandos über den Landesfeuerwehrtag in Tulln.

Stadfeuerwehr. Eine Gruppe alter Feuerwehrkameraden erkämpfte sich in eifriger, mühevoller Zusammenarbeit das Leistungsabzeichen bei den Landesfeuerwehrwettkämpfen am 20. und 21. ds. in Tulln. Wer in den letzten Wochen am alten Sportplatz vorbeigekommen ist, konnte das emsige Treiben der Waidhofner Stadfeuerwehr beobachten, welche der Trainingsarbeit für die Feuerwehrwettkämpfe 1953 oblag. Hiebei konnte man wieder einmal den Idealismus bewundern, den diese Männer von und über 60 Jahre bekundeten. Daß dieses Training der alten Mannschaft Erfolg brachte, hat sich auch dadurch gezeigt, daß diese wackeren Neun (Hauptmann Franz Podhrasnik mit seinen Kameraden Hermann Zeilinger, Karl Weinzingner, Josef Redelsteiner, Max Kobalt, Ludwig Mück, Franz Podhrasnik jun., Franz Gröll und Josef Wechselaer) außer dem Leistungsabzeichen noch einen Siegerpreis — eine herrliche Silberplakette, gestiftet von den Gewerbetreibenden der Stadt Tulln — erreichen konnten. Wie es schwer für die Freiw. Feuerwehren ist, einen Sonderpreis zu erringen, geht aus dem Umstand hervor, daß sie nicht wie die Mitglieder von Fabriksfeuerwehren in Betrieben beschäftigt sind, die durch ihre engere Zusammengehörigkeit es viel leichter haben, einen Sonderpreis zu erreichen. Der Prozentsatz zur Erreichung eines Preises steht infolgedessen 10:2 und muß daher die Arbeit unserer alten Mannschaft um so mehr gewürdigt werden. Eine außerordentliche Ehrung wurde unserem altbewährten Kameraden Be-

zirksfeuerwehrrat Karl Weinzingner zu teil, da dieser dem hohen Präsidium Innenminister Helmer, Landesverbandskommandanten Drexler und den übrigen Honoratoren als ältester Mann der 3240 angetretenen Wettkampfteilnehmer vorgestellt und beglückwünscht wurde. Die Defilierung dieser endlosen Kette von 360 Gruppen, bei welcher drei Musikkapellen ununterbrochen Märsche spielten, war ein imposanter Anblick. Daß es keine Kleinigkeit war, stundenlang in der Sonnenhitze auszuhalten — der Festakt allein dauerte dreieinhalb Stunden — ist wohl selbstverständlich. Die Wettkämpfe am Samstag dauerten von 7 Uhr früh bis 20 Uhr, hiebei mußten aber die ältesten fünf Gruppen, unter denen auch Waidhofen war, am Sonntag neuerlich für einen Sonderpreis antreten, wobei auch die fünf jüngsten Gruppen prämiert wurden. Die Stadt Waidhofen kann auf ihre Feuerwehr jederzeit stolz sein. Daher, Jugend Waidhofens, trete als ausübendes Mitglied der Stadfeuerwehr bei! Gut Wehr!

Meisterprüfung. Am 13. ds. legte in Wiener-Neustadt Engelbert Kemetzmüller die Meisterprüfung für das Kleidermachergewerbe mit gutem Erfolg ab. Besten Glückwunsch!

Musealverein — Jahreshauptversammlung. Der Musealverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung ladet alle Freunde und Gönner unseres Heimatmuseums zu der am 2. Juli im Pfarrsaal um 8 Uhr abends stattfindenden Hauptversammlung 1951/52 mit folgender Tagesordnung höflichst ein: 1. Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift. 2. Tätigkeitsbericht des Obmannes. 3. Kassabericht. 4. Mitgliedsbeiträge. 5. Neuwahl des Ausschusses. 6. Allfälliges. Hierauf folgt ein interessanter Vortrag des Hofrates Doktor Karl Lechner, die Siedlungsgeschichte des Viertels ob dem Wienerwald mit besonderer Berücksichtigung des Ybbstales betreffend.

Jahrestag der Sensenschmiede. Wie alljährlich seit alter Zeit werden auch heuer wieder die Sensenschmiede ihr traditionelles Jahrestagfest und zwar am Sonntag den 5. Juli feiern. Alle Sensenschmiede und auch die Frauen sollen daran teilnehmen. Zusammenkunft ist um 9.30 Uhr im Innungshaus Gasthaus Fuchsbauer, von wo sich der Festzug mit Musik in die Stadtpfarrkirche bewegt. Im Jahre 1532 haben die Sensenschmiede, Bürger und Bauern vereint die Türken in die Flucht geschlagen und seit dieser Zeit haben die Sensenschmiede ihren Jahrestag in besonderer Eigenart begangen und immer darauf Wert gelegt, diesen Brauch für unsere Stadt in seiner alten Form zu erhalten. Der festliche Kirchzug und das Türkenpeiferln gehört hierzu. Um dieses Innungsfest herkömmlich feiern zu können, bedarf es nicht nur des guten Willens der Sensenschmiede und ihrer Frauen, sondern auch der Deckung der finanziellen Auslagen, was oft sehr schwierig ist. Wenn unsere Bevölkerung, die sicherlich wünscht, daß das alte schöne Jahrestagfest weiter erhalten bleibt, die Innung in ihrem Bestreben unterstützt, so wird dies auch erreicht werden. Ein allfälliger Reingewinn kommt alten, bedürftigen Sensenschmieden oder deren Witwen zugute.

Gartenfest der Sängerrunde Sägewerk und Kistenfabrik. Die Sängerrunde Sägewerk und Kistenfabrik veranstaltet heuer wieder wie im Vorjahre im Gasthaus „zur Henne“ ein Gartenkonzert, das am 15. August (Maria Himmelfahrt) stattfindet. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Pfadfindergruppe — Gartenfest. Das diesjährige Pfadfinderkonzert mit Gartenfest findet heuer anlässlich des 25jährigen Bestandes der Gruppe Waidhofen a. d. Ybbs mit einem umfangreichen Programm am Sonntag den 19. Juli nachmittags im Gasthausgarten Reisinger-Salcher „zur Henne“ statt. Es ist für alle Altersstufen gesorgt. Außer den bekannten guten musikalischen Vorträgen des Orchesters M. Meilinger wird ab 15 Uhr für die Kinder eine Kasperltheatervorführung zu sehen sein. Ein großer Glückshafen, verschiedene Belustigungen für alt und jung werden das Fest verschönern und durch das Mikrofon übertragen werden. Auch ist auf Wunsch ab 20 Uhr Tanzgelegenheit. Wir laden alle Pfadfindergruppen der Kolonne Amstetten, deren Eltern und Kinder sowie unsere Freunde, Altpfadfinder und die Bevölkerung des Ybbstales herzlichst ein. Näheres die Plakate. Der eventuelle Reinertrag wird für das Sommerlager im Ennstal verwendet.

ÖVP. — Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe des Österr. Arbeiter- und Angestelltenbundes. Am Freitag den 12. ds. fand im Gasthof Karlsböck (Brauhaus) die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe des ÖAAB. Waidhofen a. d. Y. statt, welche von Arbeiter- und Angestelltenkreisen wie auch von Rentnern und Ruheständlern gut besucht war. Obmann Schörghuber gab einen erschöpfenden Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe und ihrer Funktionäre in der Gemeinde und in der Organisation. Insbesondere hob er den großen Erfolg des Wohnungseigentumsbaues hervor, welcher nur durch unermüdete Ausdauer und viele Arbeit der Funktionäre möglich war. Dankworte

richtete er hierfür insbesondere an die Initiatoren Stadtrat Kühleitner, Bezirksobmann Gram, Bürgermeister Kohout, Baumeister Desevye und Dr. Pillgrab. Er gab seiner besonderen Freude Ausdruck, daß es dem ÖAAB. möglich war, der Stadt einen jungen und tüchtigen Bürgermeister zu geben. Er dankte Vizebürgermeister Schulrat Helmettschläger für seine aufopfernde Tätigkeit in der Gemeinde und im Schulwesen. Die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsband, erklärte er, vollziehe sich in gutem Einvernehmen. Im übrigen betonte er, daß der ÖAAB. stets bemüht ist, die Einheit der Partei zu wahren. Er referierte auch über die gute Zusammenarbeit mit der Österr. Frauenbewegung und dankte ihren Funktionärinnen für ihre Tätigkeit, speziell auf karitativem Gebiet. Die Neuwahl der Ortsgruppe ergab: Obmann Ignaz Schörghuber, Obmannstellvertreter Stadtrat Engelbert Kühleitner, Kassier Direktor Ludwig Weißmann, Schriftführer Ad. Sengseis. Der Bezirksobmann Gram nahm in seinem Hauptreferat Stellung zu den Problemen der Zeit: Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Jugendbeschäftigung. Als eine der wichtigsten Aufgaben bezeichnete er die Hilfe für den kleinen Mann, für den sozial Schlechtgestellten. Der Bezirksobmann der Österr. Jugendbewegung aus Amstetten, Lehrer Korn, sprach abschließend über die Sendung Österreichs, seine Gefahren und die Aufgaben des österreichischen Menschen.

Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. — Jahreshauptversammlung. Am Sonntag den 21. ds. fand im Gasthaus Hoffellner die Generalversammlung der Bau- und Holzarbeiter statt. Obmann Paul Meier eröffnete die sehr gut besuchte Versammlung und gedachte in einer Trauermminute der verstorbenen Kollegen der Ortsgruppe sowie der im Kampf um Freiheit und Demokratie gefallenen Kollegen aus Ost-Berlin. Anschließend erfolgte die Verlesung des Protokolls der vorjährigen Hauptversammlung und der Bericht über die Kassagebarung. Koll. Heimpl bestätigte für die Kontrolle die einwandfreie Ordnung aller Belege und Kassenpapiere und beantragte, dem Kassier die Entlastung durch Erheben von den Sitzen auszusprechen. Bei der nun vorgenommenen Neuwahl des Ortsgruppenausschusses wurden folgende Kollegen neu bzw. wieder gewählt: Obmann Paul Meier, 2. Johann Heimpl. Nach der durchgeführten Neuwahl dankte der wiedergewählte Obmann Meier für das bewiesene Vertrauen und ersuchte den Koll. Sekretär Urban um sein Referat. Zu Beginn seiner Rede brachte Koll. Urban einen Bericht über die Stellung der Gewerkschaften zur Finanzpolitik der Regierung und weshalb die Bauarbeiter mit den Investitionskürzungen nicht einverstanden sein könnten und ferners, was sie von der kommenden Zeit erwarten und wieso es zu den Bauarbeiterstreiks gekommen wäre. In seinen weiteren Ausführungen verwies er auf die laufenden Forderungen der Gewerkschaft im einzelnen und appellierte an die Kollegen, noch mehr und noch intensiver in der Orts-

Aus dem n.ö. Landtag

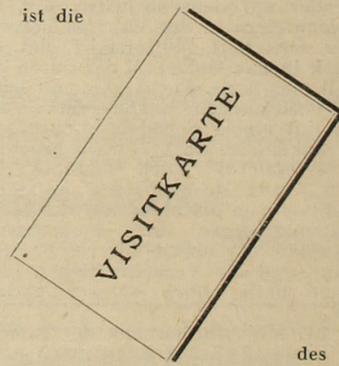
Im nächsten Jahr werden in Niederösterreich die Landtagswahlen sein und bald darauf die Gemeinderatswahlen. Diese Wahlen werfen bereits jetzt ihre Schatten voraus. Das merkte man deutlich vergangene Woche in der Landtags-sitzung. Da führten die beiden Koalitionsparteien wieder einmal jenes Theater auf, mit dem sie immer wieder vor Wahlen oder anderen entscheidenden Situationen beginnen, um den Wählern, der Bevölkerung, „zu beweisen“, daß die Koalition „nicht immer einer Meinung“ ist. Es begann mit der Debatte über die Novellierung der Gemeindevahlordnung für Statutarstädte, also für Wiener-Neustadt, Krems, St. Pölten, Waidhofen a. d. Ybbs. Die VP. hatte beantragt, bei Gemeinderatswahlen in diesen Städten auch gekoppelte Listen, also Listenverbindungen gelten zu lassen. Die SP. trat „energisch“ dagegen auf. Die SP.-Abgeordneten warfen ihren Koalitionspartnern Feigheit und die Absicht vor, die Wähler zu betrügen, beteuerten, daß sie die „besseren Demokraten“ seien — wie der Abgeordnete Steingötter meinte. Als Beweis führte er an, daß die „demokratischen Sozialisten“ in Österreich ihrem italienischen Parteifreund Saragat keinen „Vorwurf“ machen, weil er bei den jüngsten Wahlen in Italien eine Listenverbindung mit der Volkspartei eingegangen ist. Das ist die wahre Demokratie der österreichischen SP. Worauf VP.-Abgeordnete das SP.-Zentralorgan, die „Arbeiterzeitung“, zitierten, in dem behauptet wird, daß die Wahlreform in Italien „keineswegs undemokratisch war“, trotz Listenverbindung Saragat-Degasperis. So weit der mehr oder weniger heitere Teil

der Wortspielereien zwischen den SP.- und VP.-Abgeordneten. Direkt widerwilling waren die „Auseinandersetzungen“ zwischen den beiden Koalitionsparteien über ihre „Fürsorge“ der Bevölkerung gegenüber. Sie überboten sich buchstäblich darin, zu beweisen, wem die „armen Leut“ mehr leid tun. Da wurde von den „armen Wohnungslosen“ und „Bedürftigen“ gesprochen, für die sich eine Regierungspartei mehr als die andere einsetzt. Wie „schwer“ den verschiedenen Abgeordneten der VP. und SP. die Herzen werden, wenn sie sehen, wie die jeweilige andere Partei Wohnungen nur nach dem Parteibuch vergibt. „Wir haben Listen aufliegen, die dies beweisen“, riefen die VP.-Abgeordneten den „sehr verehrlichen Herren“ der SP. zu. „Täglich klopfen bedauernswerte Menschen an unsere Tür“, antworteten die SP.-Abgeordneten. In dieser Tonart ging es eine Stunde lang. Beide Koalitionsparteien brüsten sich noch damit, daß sie wissen, wie groß die Wohnungsnot und die Not der Bevölkerung überhaupt ist. Beide stellen es allerdings so dar, als ob „nur die anderen“ daran schuld seien. Es sitzen aber die Vertreter der SP. genau so in der Regierung wie die der VP. Beide Parteien sind gleichermaßen voll verantwortlich für die Lebensverhältnisse der Bevölkerung. Mit einem Wortgefecht und pathetischen Reden werden sie die Wähler nicht mehr täuschen können. Rede und Antwort über seine Taten oder Untaten stehen heißt es, wenn man vor die Bevölkerung tritt und von ihr verlangt, gewählt zu werden.

KPÖ-Bezirksleitung Waidhofen a.Y.

Eine schöne Drucksache

ist die



des Auftraggebers!

Briefblätter, Rechnungen
Geschäftskarten, Prospekte
Preislisten, Kataloge
und alle sonstigen Drucksorten

liefert rasch und
in bester Ausführung

Druckerei L. Stummer

Waidhofen a. d. Ybbs, Ruf 35

kanntlich von Waidhofen bis Amstetten ohne Halten durchfährt) hergestellt. Das von Waidhofen täglich um 18.10 Uhr abgehende Postauto trifft in Amstetten um 19.20 Uhr ein und erreicht dort bequem den Anschluß zu dem von Amstetten abgehenden Eilzug E 612 nach Wien. Eine Verbindung, die besonders auch von den zwischen Waidhofen und Amstetten logierenden Sommergästen lebhaft begrüßt werden dürfte.

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag den 27. und Sonntag den 28. Juni: „Tanz ins Glück“. Mittwoch den 1. Juli: „Es war eine rauschende Ballnacht“.

Hilm-Kematen

Versammlung. Die Ortsgruppe Hilm-Kematen der Gewerkschaft der chem. Industrie hielt am 14. ds. ihre Generalversammlung verbunden mit einer Ehrung der 25- und 40jährigen Mitglieder ab. Das Referat hielt Zentralsekretär Großbauer aus Wien. Nach der Versammlung war ein gemütlicher Abend mit Musik und Gesang. Es spielte die Arbeitermusikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Franz Wünsche. Die Lieder begleitete das Schrammelquartett unter der Leitung von H. Halwax. Ein erfolgreicher Conferencier war Walter Holzreiter. Als Sänger bzw. Sängerinnen trugen zur Unterhaltung bestens bei Alfred Tilli, Fr. Ossy Brandstetter, Fr. Berta Wünsche, Fr. Elsa Bruckmüller, Fr. Anita Altenreiter. Der stets anhaltende Applaus veranlaßte die Sänger oft zur Wiederholung ihrer Vorträge. Der 13jährige Herbert Schlöglhofer dirigierte den von ihm selbst komponierten Marsch „Frisch, froh und fidel“ und erntete hierfür reichen Beifall.

Biberbach

Fehlurteil aufgehoben. Wie bereits berichtet, wurde am 18. Dezember 1952 in Biberbach in einer öffentlichen Verhandlung des Kreisgerichtes St. Pölten unter Vorsitz des OLG. Dr. Schuster der ehemalige Gastwirt in Biberbach Heinrich Höller wegen schwerer Körperverletzung zu vier Monaten schweren Kerkers, zur Zahlung von 10.000 S und Tragung der Prozeßkosten verurteilt. Heinrich Höller nahm das Urteil nicht an und legte Berufung ein. Auch in der ländlichen Bevölkerung erregte damals dieses Urteil starken Unwillen und große Enttäuschung, da bei dieser Verhandlung leider mehr ein Ausspielen zwischen Stadt und Land zum Ausdruck kam, bei dem der Bauernstand im allgemeinen gerade nicht gut abschnitt. Vor allem die Zeugen und die sehr zahlreich anwesenden Bauern im Zuhörerraum fühlten sich in ihrer Ehre angegriffen und verletzt. Vor kurzem (30. Mai 1953) tagte nun im Gasthaus Kappl in Biberbach in einer öffentlichen Verhandlung der Berufungssenat des Oberlandesgerichtes Wien unter dem Vorsitz des Präsidenten OLG. Dr. Hofmann. Der Angeklagte Heinrich Höller hatte als Verteidiger den Wiener Rechtsanwalt Doktor Sengstbratl und der Privatbeteiligte Kriminalinspektor Färber aus Wien den Wiener Rechtsanwalt Doktor Stern. Aus dem Laufe der Verhandlung konnte man folgenden Vorfälle feststellen: In der Nacht vom 11. auf 12. August 1951 weilte der Wiener Kriminalinspektor Färber als Gast in Biberbach. Infolge seines stark alkoholisierten Zustandes verursachte Färber Reibereien, Stänkereien, die teilweise in eine Schlägerei übergingen, in deren Verlauf sich Färber eine Kopfverletzung zuzog. Es konnte nun nicht festgestellt werden, auf welche Art sich Färber die hiebei erlittene Kopfverletzung zuzog, da er laut Zeugenaussagen auf Grund seines übermäßigen Alkoholgenusses im Gasthaus und auf der Straße ohne fremdes Verschulden mehrmals zu Boden fiel und stürzte. Färber selbst kann sich nicht erinnern, wann und wie er seine Kopfverletzung erlitt. Der medizinische Sachverständige Prof. Dr. Schwarzacher vertrat in seinem Gutachten die Ansicht, daß es ohne weiters möglich ist, daß man bei solchen Stürzen sich derartige Kopfverletzungen zuziehen kann. Da das Beweisverfahren und die zahlreichen Zeugenaussagen die Nichtigkeit der Anklage gegen Höller eindeutig ergaben, hob der Berufungssenat das erste richterliche Urteil auf und fällte einen Freispruch. Mit großer Genugtuung nahm die hiesige Bevölkerung den Freispruch zur Kenntnis. Auch die feine und objektive Art und Weise des Verhandlungsganges durch den Berufungssenat erweckte bei den zahlreichen Zuhörern im überfüllten Verhandlungssaal wieder das Gefühl, der Gerechtigkeit und Gleichheit; kein Stand fühlte sich diesmal angegriffen und verletzt.

St. Leonhard a. W.

Todesfall. Am 16. ds. starb im Waidhofener Krankenhaus nach einer schweren Krankheit der im 69. Lebensjahr stehende Ausnahmer von Stocköd Florian Wagner. Der Verstorbene wurde am 19. ds. nach St. Leonhard überführt und am hiesigen Ortsfriedhof beigesetzt. Florian Wagner war langjähriger Auf-

Bürgermeister Jakob Kupfer — 60 Jahre

Am Donnerstag den 18. ds. vollendete der Bürgermeister der Marktgemeinde Ybbsitz, Jakob Kupfer, sein 60. Lebensjahr. Jakob Kupfer ist am 18. Juni 1893 in Göstling a. d. Ybbs geboren und ist anfangs Jänner 1922 als Bürgermeister nach Ybbsitz gekommen, wo man bald an ihm einen fleißigen und tüchtigen Geschäftsmann erkannte. Bereits im Jahre 1929 wurde er in den Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Ybbsitz bestellt und ein Jahr später zum Obmann derselben gewählt. Obmann Kupfer hatte es damals nicht ganz leicht, da verschiedene unangenehme Angelegenheiten in Ordnung zu bringen waren. Doch durch sein objektives und ausgleichendes Handeln hatte man erkannt, daß auch er der richtige Mann als der Vater der Gemeinde wäre. So wurde nun der damalige Obmann der Raiffeisenkasse Jakob Kupfer am 25. November 1929 erstmalig zum Bürgermeister des Marktes Ybbsitz gewählt. Nach Auflösung des Gemeinderates im Juni 1934 stand Jakob Kupfer bis zum Jänner 1935 der Gemeinde Ybbsitz als Gemeindeverwalter vor. Am 30. Jänner 1935 wurde er zum zweiten Male zum Bürgermeister von Ybbsitz gewählt, nach drei Jahren, am 13. März 1938 wurde Bürgermeister Kupfer durch die NSDAP. seines Amtes entbunden. Doch kaum noch bevor der Krieg sein Ende gefunden hatte und die Besatzungsmächte bei uns einmarschierten, trat man wieder an unseren altbewährten Bürgermeister Kupfer mit der Bitte heran, er möge die Geschäfte der Gemeinde weiterführen. Gerade in dieser schwersten Zeit, wie sie seit Jahrzehnten nicht dagewesen ist, bewährte sich unser Bürgermeister aufs neue. Bei den Gemeinderatswahlen im Jahre 1950 wurde er nun zum dritten Male zum Bürgermeister der Marktgemeinde Ybbsitz gewählt. Während dieser Zeit, wo Jakob Kupfer der Gemeinde Ybbsitz als Bürgermeister Vorstand, wurde auch Nennenswertes geleistet. 1930: Schaffung eines Kriegerdenkmales. 1936/37 Bau einer modernen Wasserversorgungsanlage. 1949 und 1951 wurden zwei große Wohnhäuser zur Milderung der herrschenden Wohnungsnot errichtet, die Asphaltierung der Straße durch den Ort wurde durchgeführt und noch verschiedenes andere mehr.

Schon am Vorabend feierte Bürgermeister Kupfer in bescheidener Form im Kreise seiner Familie den kommenden Geburtstag. Bereits am Donnerstag vormittags brachte der Schülerchor unter Leitung von Lehrer Wagner dem Bürgermeister ein Ständchen dar, anschließend gratulierte Direktor Kager im Namen der Volks- und Hauptschule Ybbsitz. Von den Angestellten der Raiffeisenkasse, der Gemeinde und des E.-Werkes wurde der Bürgermeister ebenfalls schon am Vormittag beglückwünscht und kleine Geschenke der Anerkennung übergeben. Am Abend veranstaltete der Gemeindevorstand im großen Rahmen einen Festabend zu Ehren des Geburtstagskinds. Eine Abordnung des Gemeinderates holte Bürgermeister Kupfer mit seiner Familie von seinem Heim ab und lud ihn zur Feier im Saale des Gasthofes Heigl herzlichst ein. Vor-

sichtsrat der hiesigen Raiffeisenkasse und sehr für den Gemeinschaftssinn aufgeschlossen, daher hat er auch seine Funktion gewissenhaft ausgeführt und war trotz seiner nicht sehr festen Gesundheit bei allen Angelegenheiten anwesend. Am Begräbnis beteiligten sich auch die Teilnehmer des ersten Weltkrieges und am Grabe wurde ein Kranz der Raiffeisenkasse niedergelegt. Er ruhe in Gottes Frieden!

Gstadt

Bei der Holzarbeit verunglückt. Bei Holzarbeiten im sogenannten Ofenloch wurde am vergangenen Freitag der Hilfsarbeiter Franz Holzer aus Rosenau von einem ins Gleiten gekommenen Baumstamm etwa vierzig Meter weit mitgeschleift und schwer verletzt. Er wurde in das Krankenhaus Waidhofen gebracht.

Ybbsitz

Geburt. Am 14. ds. wurde den Wirtschaftsbesitzern von Thüring, Rotte Großprolling Nr. 25, Ignaz und Therese Schölnhammer geb. Kronsteiner ein Mädchen geboren, das auf den Namen Hermine getauft wurde.

Eduard Sonnecks Begräbnis. Mittwoch den 17. ds. wurde um 15 Uhr die sterbliche Hülle des Fabrikanten und Kammerates Eduard Sonneck zu Grabe getragen. Welche Verehrung und Beliebtheit der Verstorbene sich nicht nur bei der hiesigen Bevölkerung, sondern auch in der weitesten Umgebung erfreute, bezeugte die überaus große Beteiligung an seinem Begräbnis. Sehr ergreifend war die Ehrung des Verstorbenen als ehemaliger Frontsoldat beim Kriegerdenkmal. Von den Feuerwehren nahmen außer den Kommandanten der Nachbarwehren auch Abordnungen der Feuerwehren von Waidhofen, Zell, Böhlwerk, Opponitz, Hollenstein und Gresten teil. Am Grabe sprachen Bundesinnungsmeister Ehm, Bürgermeister J. Kupfer und für die Belegschaft Prokurist Grimm, für die

dem Eingang des Gasthauses erwartete den Jubilar bereits die Marktkapelle und brachte ihm ihr Ständchen dar. Anschließend begab sich der Bürgermeister in den festlich geschmückten Saal, wo er bereits vom Bezirkshauptmann Hofrat Hentl, seinem Stellvertreter Dr. Lindermann, vom Vizebürgermeister Engelbert Heigl feierlich empfangen wurde. Außerdem waren anwesend Geistl. Rat Pfarrer Feßler, Bundesrat Tazreiter, die Herren der Gemeindevertretung, die Angestellten der Gemeinde, des E.-Werkes, der Raiffeisenkasse, Vertreter aller öffentlichen Ämter und Körperschaften. Der Gesangverein und das Hausorchester des Gesangsvereines wurden zur Mitwirkung und Programmgestaltung dieser Feier herangezogen. Vizebürgermeister Heigl eröffnete nun die Feier, begrüßte alle Anwesenden auf das herzlichste. Er führte all die Verdienste unseres Jubilars an und überreichte ihm abschließend das Ehrenbürgerdiplom als höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde verleihen kann.

Auf Anregung des Gemeinderates Julian Rieß wurde Bürgermeister Kupfer zu Ehren seines Geburtstages noch eine wunderbare Kassetten mit Silberdeckel, in den die Symbole der drei wichtigsten Erwerbszweige des Ortes (Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Eisenindustrie) sowie das Marktwappen in künstlerischer Weise eingraviert sind, am Festabend überreicht. Anschließend sprach noch Bezirkshauptmann Hofrat Hentl in anerkennender Weise über die Tätigkeit und Fähigkeiten unseres Bürgermeisters und wünschte ihm noch viele Jahre der Gesundheit. Geistl. Rat Pfarrer Feßler gratulierte im Namen der Pfarngemeinde und Bundesrat Josef Tazreiter schloß sich ebenfalls im Namen der Raiffeisenkasse all den Worten seiner Vorredner an, worauf Bürgermeister Kupfer in seiner bescheidenen Art für all diese Ehrungen, die ihm zuteil wurden, herzlichst dankte.

Nach Ablauf des offiziellen Teiles sprach der Obmann des Gesangsvereines dem Jubilar die wärmsten Glückwünsche aus, anschließend brachte der Männerchor unter Leitung des Chormeisters A. Gramann zu Ehren des neuen Ehrenbürgers den Chor „Das ist der Tag des Herrn“ zum Vortrag. Kapellmeister Mimra überbrachte ebenfalls die herzlichsten Glückwünsche im Namen der Musikkapelle Ybbsitz. Gesang- und Musikeinlagen in abwechselnder Folge gaben dem Verlauf des weiteren Abends ein recht gemütliches Gepräge. Erwähnenswert wäre noch der Vortrag des neuen Ybbsitzer Heimatliedes, die Worte sind von dem uns allen schon bekannten und begabten Josef Schnabl, die vierstimmige Melodie von unserem Gustl Petzmann. Vorgetragen wurde das Lied von unserem gemischten Quartett Schoyswohl-Kummer-Schmaderer-Schnabl. Den Abschluß der schönen Feier bildete ein schneider Marsch, gespielt vom Hausorchester unter der Leitung des Kapellmeisters Karl Mimra. Unserem Ehrenbürger und Jubilar nochmals die herzlichsten Glückwünsche!

Wiener Werksniederlage sprach der Leiter derselben und für die Sportunion Lehrer Reichezeder. Alle Redner würdigten die großen Verdienste des Verewigten um das Gewerbe, für die Gemeinde, den Sport sowie sein soziales Verständnis für die Arbeiter. Unter dem Dröhnen von drei Böllerschüssen wurde der Verblichene in das Grab gesenkt. Ehre seinem Wirken und Andenken!

Sängerbesuch. Am Samstag den 20. ds. fand der Sängerbesuch des Ober-St. Veiter Männergesangsvereines statt. Die Sänger kamen mit dem Nachmittagszug hier an und wurden von der hiesigen Bevölkerung herzlichst begrüßt. Abends um 20 Uhr wurde im Saale Heigl von beiden Vereinen ein Festkonzert abgehalten, das sehr gut besucht war. Der Obmann des Gesangsvereines „Sängerkränzchen“, Leopold Seisenbacher, eröffnete den Festabend und begrüßte die Gäste, worauf Bürgermeister J. Kupfer den Ober-St. Veiter Gesangsverein herzlich willkommen hieß und dem Ehrenchormeister Hartmann das Buch „Die Geschichte des Marktes Ybbsitz“ überreichte. Chormeister Hartmann dankte in herzlichsten Worten für den schönen Empfang, worauf der Obmann des Vereines Reichs gleichfalls für die herzliche Aufnahme dankte. Am Schlusse seiner Rede übergab er dem Bürgermeister ein Bild von Ober-Sankt Veit, das vom Chormeister Hartmann selbst gemalt worden war. In der Pause überreichte Obmann Leopold Seisenbacher als Gegengeschenk eine Ansicht von Ybbsitz an den Gastverein. Das Programm des Festkonzertes war sehr reichhaltig und es wurden hochstehende künstlerische Leistungen geboten. Der erste Teil galt der klassischen Musik und Ybbsitz hatte die Ehre, Kammer Sänger Kalenberg aus Wien unter den Gästen begrüßen zu können, der mit seinem prachtvollen Tenor stürmischen Beifall erntete. Herzerfrischend und von großem Können zeugend, waren die Gesangsvorträge des Ybbsitzer Männer- und Frauenchores, die unter der bewährten Leitung der Chormeister

Gramann und Wagner standen. Auch der Gastverein zeigte Wärme und Innigkeit des Tones und echte Empfindung. Wundervoll waren die Violinvorträge des H. Kolín, der das „Largo“ von Händel, von Schubert „Leise flehen meine Lieder“ und „Sohn der Pußta“ von Keler Bela spielte. Nach der Pause erfolgte durch den Conferencier Wilhelm Schindler eine launige Überleitung zum Kommers, die alle Besucher zu wahren Lachsalven hinriß, insbesondere als Schindler auch Anekdoten zum besten gab. Reizend waren die Ober-Sankt Veiter Sängerknaben in ihren niedlichen Matrosenkleidchen. Viel Beifall erzielte das Quartett der Damen Schmaderer, Schoiswohl, Kummer und H. Schnabl in dem Liede „Waldspecht“ und mit dem Liede „Wenn abends die Heide träumt“. Zum Schlusse kam von unserem Heimatkomponisten Aug. Petzmann ein „Hoamatlied“ zum Vortrag, zu welchem H. Schnabl den Text verfaßt hatte. Es war ein herzerfrischendes Bekenntnis zur Heimat. Der Sketch „Pst! Seine Hoheit regiert!“ erregte stürmischen Lacherfolg. Ebenso die Pantomime „Der zerbrochene Spiegel“ war ganz vortrefflich dargestellt. Den Schluß des Programmes bildete die tragikomische Oper „Jungfrau Dorothea“. Alle Mitwirkenden an diesem Abend gaben ihr bestes und reicher, anhaltender Beifall wurde ihnen stets zu teil. Wahrlich musikalische Kostbarkeiten bot das Hausorchester unter Leitung des Kapellmeisters K. Mimra. Sonntag den 21. ds. fand ein Festgottesdienst statt, bei welchem vom Ober-St. Veiter Gesangsverein mit Einlage von Kammer Sänger Kalenberg die „Deutsche Messe“ von Schubert gesungen wurde. Anschließend fand beim Kriegerdenkmal eine Heldenehrung mit Kranzniederlegung statt, an welche sich um 9.15 Uhr ein Platzkonzert auf dem Marktplatz anschloß. Um 13 Uhr wurde ein gemeinsamer Ausflug in die Bauernschrottmühle unternommen. Um 17.30 Uhr fanden sich die beiden Vereine wieder im Gasthause Heigl ein, um sich in herzlichster Weise voneinander zu verabschieden.

Todesfälle. Am 19. ds. ist der Sägearbeiter Engelbert Heigl, Oberamt 57, nach längerem Leiden im 60. Lebensjahre gestorben. — Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 22. ds. das Mädchen Maria Sattler im 14. Lebensjahre. Sie ruhen in Gottes Frieden!

Sonderzug zur Freilichtaufführung in Waidhofen. Um auch den Ybbsitzern den Besuch der einzigartig schönen Freilichtaufführung „Der Widerspenstigen Zähmung“ im Schloß Waidhofen a. d. Ybbs zu ermöglichen, führt die Bundesbahn bei genügender Beteiligung einen Sonderzug am Samstag den 11. Juli nach der Vorstellung nach Ybbsitz zurück. Die Vereinsleitung der Waidhofener Volksbühne gewährt außerdem eine 20prozentige Preisermäßigung auf allen Plätzen, so daß einschließlich des Fahrpreises Ybbsitz—Waidhofen und retour der 1. Platz 11 S, 2. Platz 9 S und der 3. Platz 7 S kosten. Anmeldungen werden bis spätestens 9. Juli bei folgenden Stellen angenommen: Trafik Kogler, Trafik Hofmarcher, Konsum Eisenwurzen, Kaffee Bahnhof und bei Dir. Tippelt.

Großhollenstein

Abschlußkränzchen der Tanzschule. Wieder hat der Musikverein eines seiner sich vorgenommenen kleineren Ziele erreicht. Unter der kundigen Leitung des Tanzmeisters Broneder aus Amstetten hat nun der Tanzkurs über die bekanntesten modernen Tänze seinen erfolgreichen Abschluß gefunden und soll sein festlicher Ausklang in dem Kränzchen bestehen, das am Samstag den 27. Juni um 1/2 9 Uhr abends im Saale des Gasthauses Edelbacher beginnen wird. Der Musikverein benützt diese gute Gelegenheit, alle seine Freunde, besonders aber seine Mitglieder zu dieser Tanzunterhaltung recht herzlichst einzuladen. Kommt doch wieder einmal alle, alt und jung, und erfreut euch nach getaner harter Arbeit an den flotten Klängen unserer Ortskapelle, die volkstümliche und moderne Musik in bunter Reihenfolge spielen wird, so daß jeder Besucher auf seine Rechnung kommt. Ihr werdet euch bestimmt gut unterhalten und ihr habt dann durch euren Besuch gezeigt, daß ihr noch immer mit dem Musikverein, der es sich ja zur Aufgabe gesetzt hat, gesunden Frohsinn zu pflegen, aufs innigste verbunden seid. Wir freuen uns schon jetzt, viele gute alte Bekannte am 27. Juni bei unserem Kränzchen begrüßen zu können.

Lichtspiele. Samstag den 27. ds.: „Das verlobte Kleeblatt“. Sonntag den 28. ds.: „Das letzte Aufgebot“. Mittwoch den 1. Juli: „Die Frau am Scheideweg“.

St. Georgen am Reith

Trauriger Fall. Als am 17. ds. der 17-jährige Johann Haidler von der Unterhochau seinem Onkel beim Dürrholzaufarbeiten im Kirchenwald half, traf ihn ein Ast auf die Stirn. Er war kurze Zeit bewußtlos, ging aber dann mit seinem Onkel heimwärts. Da er gar keine äußerlichen Verletzungen aufwies, hoffte man, die Sache sei nicht besonders ernst. Nachher wurde ihm übel und erbrach; er legte sich nieder, der Arzt wurde geholt. Dieser verordnete

Überführung ins Krankenhaus. Als der Sanitätswagen kam, lag Hans in den letzten Zügen und war kurz darauf in der Ewigkeit. Das Begräbnis am Samstag den 20. ds. war außergewöhnlich feierlich durch die große Zahl der Trauergäste. Am Grabe sprach der Orts-pfarrer ergreifende Trost Worte an die Eltern und Geschwister, die so unerwartet den Sohn und Bruder verloren haben. Er ruhe in Frieden!

Göstling

Hochzeit. Der Kaufmann Ewald Hofer vermählte sich am 21. Juni mit Fräulein Ingeborg Apeldauer. Der Gesangsverein sang seinem Mitgliede in der Kirche den Flemmingtext „Ein getreues Herze wissen“ von Gersbach im Satz für gemischten Chor.

Zum Musikfest am 31. Mai. Musik vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein: Die Musikkapelle Kogelsbacher feierte ihr Gründungsfest. Nach dem Kriege stellte der musikfreudige und musikkundige Bauernsohn Franz Dippelreiter aus Ahorn ein Bläserquartett zusammen, aus dem sich im Laufe der letzten Jahre durch die Tüchtigkeit des Kapellmeisters Dippelreiter und durch den Fleiß junger Leute, unterstützt durch gefreudige Spender, eine tüchtige Kapelle in der Stärke von 20 Mann entwickelte, die schöne Leistungen aufweisen kann. Aus räumlichen Gründen wurde das Gründungsfest in Göstling gefeiert. Nach dem üblichen Weckruf, Kirchengang — die „Deutsche Messe“ wurde von der Feuerwehr-Musikkapelle Göstling gespielt — und der Kranzniederlegung war der Empfang der auswärtigen Musikkapellen. Dieser war vom Hauptschuldirektor Miksche vorzüglich organisiert worden. Jede Kapelle marschierte mit klingendem Spiel bis zum Kirchenplatz, dort wurde sie von einer Schülerin mit einem auf den betreffenden Ort passenden Gedichtchen — verfaßt von der Heimatdichterin Kraus-Kassegg und Direktor Miksche — begrüßt und dem Kapellmeister ein Blumenstrauß und ein Erinnerungsblatt mit dem Gedicht überreicht. Ein Liedchen oder Jodler aus Kindermund folgte darauf. Zum Abschluß der Begrüßung erklang noch ein Marsch der festgebenden Kapelle. So wurden begrüßt zuerst die Kogelsbacher selbst, die Feuerwehrmusikkapelle Göstling, die Musikkapellen aus Hollenstein, Lunz, Ybbsitz, Wildalpen, die Werkskapelle Busatis aus Purgstall, die Werkskapelle Hilm-Kematen, die Stadtkapelle Waidhofen a. d. Ybbs. Die Gäminger kamen verspätet in der Mittagspause und konnten so nicht mehr offiziell begrüßt werden. Sehr gut bewährte sich die von der Firma Donaubauer in Waidhofen a. d. Ybbs beigestellte Lautsprecheranlage und Direktor Miksche war hierbei ein vortrefflicher Ansager. Trotz des schlechten Wetters bot der Festzug zum Park ein musik- und lebensfreudiges Bild. Auf dem Festplatz hielt Dir. Miksche eine kurze Festrede, der Ehrenprotector Bürgermeister Hängauer von Göstling und der Bürgermeister von Sankt Georgen a. R. Haidler begrüßten die Musiker und Festgäste, der Bundesobmann der Blasmusikkapellen von Niederösterreich Sek. Leeb aus St. Pantaleon sprach über die kulturelle Bedeutung der Blasmusikkapellen. Die Lautsprecheranlage mit dem Ansager bewährte sich aufs neue. Die Monstarmärsche tönten auf und zwar „47er-Regimentsmarsch“, dirigiert von Bundesobmann Leeb, und „Stets munter“, dirigiert von Stadtkapellmeister Lindner. Der Regen setzte immer wieder ein, aber eine große Menge von Zuhörern hielt noch lange aus und abwechselnd erklangen die Märsche der verschiedenen Kapellen. Die Vorträge von Konzertstücken mußte des Wetters wegen leider unterbleiben, ebenso das fröhliche Treiben im Park. Das Fest war trotz des ungünstigen Wetters ein voller Erfolg für die Veranstalter und deren Mitarbeiter. Besonders erfreulich war das rege Interesse der Bevölkerung.

Nachbarlicher Sängerbesuch. Eine nette Veranstaltung bereiteten uns die Gäminger Sänger mit einem Abendbesuch am letzten Samstag. Im Gasthause Klösch hatte sich der Gesangsverein Göstling, alte liebe Sangesbrüder und Sangesgeschwestern, Sängerfreunde sowie Sommergäste eingefunden. Besonders erfreulich war auch, daß wir wie immer auch unseren verehrten Bürgermeister Franz Längauer mit Familie begrüßen konnten, der dadurch, wie schon zum wiederholten Male sein Interesse für unsere Sängersache bekundete. Im Namen des Göstlinger Gesangsvereines begrüßte der Obmann Gemeindebeamter Hubert Blamauer die Gäste, für die Gäminger antwortete Dr. König. Dann begann ein fröhliches Singen. Die Gäminger — ein Männerchor von einigen 20 Mann mit wirklich hellen Tenören von einwandfreier Höhe und guten Bässen — sangen wohlgeübt und diszipliniert wohlbekannte und wertvolle Chöre, wie „Türkisches Schenklied“, „Heut ist heut“, „Trinklehre“, „Waldkönig“, „Frühling am Rhein“ und noch manch Schönes von künstlerischer Bedeutung. Von den „Ötscher-Buam“ hörten wir wohlabgeleitet schöne volkstümliche Lieder, ein Schrammelquartett sorgte für nette Abwechslung. Die Gäminger standen unter

der Leitung unseres alten früheren Sangesbruders Kerschner, dessen Name schon allein einen musikalischen Genuß verbürgte. Interessant waren zwei Gegenüberstellungen: die Gäminger im Männerchor „Waldkönig“ von Filke und „Heute ist heut“ von Weinzierl, die Göstlinger dieselben Lieder im gemischten Chor. Außerdem sangen die Göstlinger noch im gemischten Chor „Wies daheim war“, „Schöne Rosenzeit“ von Pensch, Volkslieder und volkstümliche Lieder wie „Grüß di Gott“, „Wia lusti is's im Winter“, „Schatzerl klein“ usw. Unsere einheimische Jodlerin Frau Marie Käfer sang mit wohl lautender Stimme den „Erzherzog-Johann-Jodler“ mit einigen Draufgaben. Für einen Chor ist neben Idealismus und Zusammenhalten auch ein gewisser Kontakt nach außen wichtig und wertvoll. Wir Göstlinger sind deshalb den Gämingern für ihren Besuch zu großem Danke verpflichtet und möchten dies auch an dieser Stelle zum Ausdruck bringen.

Lunz a. S.

Jubelhochzeit. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit wurde nun in Lunz zum zweiten Mal und diesmal in einer alten Arbeiterfamilie gefeiert. Der ehemalige Mineur und nunmehrige Altersrentner Engelbert Niedersberger feierte mit seiner Frau Johanna am Sonntag den 21. Juni das goldene Hochzeitsfest unter der lebhaften Teilnahme aller Lunzer. Mit Musik wurde das rüstige Paar im Kreise seiner Kinder, Enkel und Freunde in die Kirche begleitet, wo nach dem Gottesdienst Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gaschler die Ehe vom neuen kirchlich segnete und in einer gemütvollen Ansprache das schwere Leben dieses Ehepaars schilderte, welches sieben Kinder großzog. Mit Ausnahme von zwei Söhnen, wovon einer in Stalingrad blieb, sind alle Kinder hier verheiratet. 21 Enkel und 5 Urenkel stehen heute um das greise Paar. Beim Stöcklwirt in Kleingstetten versammelte sich dann das Jubelpaar mit allen Gästen zu einem herzlichen Beisammensein, an dem die Lunzer wieder zahlreich teilnahmen. Auch Bürgermeister Berger erschien, um nach einer Ansprache eine Ehren-gabe der Gemeinde zu überreichen und seinerseits an dem Ehrentage eines alten Arbeiterehepaars teilzunehmen, das unter vielen Sorgen und Mühen sein Leben gelebt hat. Wir wünschen dem rüstigen Paar weiterhin Gesundheit und einen recht sorgenfreien Lebensabend.

Unwetter. In der vorigen Woche erlebte das Kobergtal, aber auch Lunz ein Unwetter, bei dem wahre Wasserfluten vom Himmel stürzten. Der Bodingbach verwandelte sich in einen lehmfarbigen Fluß, der sich lange nicht beruhigen konnte. Teilweise fiel auch Hagel, der argen Schaden anrichtete. In der Nähe des Bauernhauses Losbichl erschlug der Blitz fünf Schafe.

Gafflenz

Todesfall. Der Rentner Dominik Gratzner in Kleinschnaidt 21, der Mitte Mai mit seinem Motorrad verunglückte, ist am 13. ds. an den Folgen seines Unfalles im Krankenhaus in Waidhofen a. Y. gestorben. Der noch rüstige 68jährige Mann war ein passionierter Motorradfahrer. Mit ihm ist ein aufrechter Charakter, geschickter Arbeiter und treuer Gatte ins Grab gesunken. Ehre seinem Andenken!

Jahrmarkt. Der traditionelle alljährliche Gafflener Jahrmarkt fand heuer am Sonntag den 21. ds. bei normalmäßiger Beteiligung von Seite der Markt-firanten und Käufer statt.

Pöchlarn

Sonnwendfeier. Vom herrlichen Sommerwetter begünstigt feierten wir heuer zum vierten Male nach dem zweiten Weltkrieg die Sommersonnenwende. Die vielen tausende von Menschen, die von der Pöchlarn-Feier jedes Jahr zufrieden waren, sind heuer noch zahlreicher geworden. Und alle waren wieder restlos zufrieden. Nach vielen Ansprüchen zu schließen, war es überhaupt die schönste Feier, die sie je gesehen hatten. Durch die meisterhafte Organisation entwickelte sich das Programm rasch und zeitgerecht ab. Wir versichern heute, daß die nächstjährige Feier hinter der diesjährigen nicht zurückstehen wird. Wir werden alles daransetzen, die Sonnwendfeier 1954 noch schöner und abwechslungsreicher zu gestalten. Allen treuen Besuchern mit ihren Gästen danken wir heute für ihr diszipliniertes Verhalten; außer ganz kleinen Zwischenfällen ist die Feier klaglos verlaufen.

Schafflers Wettervorhersage für Juli

Bis ca. 9. dürfte echtes Sommerwetter sein. Weniger Gewitterstörungen. Diese stellen sich aber mit ca. 9. wieder ein und werden um den 11., 12., 13. sehr heftig und stürmisch ausfallen mit nachfolgendem Temperatursturz. Nach Monatsmitte wieder sommerlich bis ca. 20. Auf das gewittrige Wetter um den 21. ist bis ca. 26. mit teils regnerischem Schlechtwetter zu rechnen, wechselnd anhaltend bis zum hagelgewittrigen 29., 30.

Der Juli, auch Heumonat, hat 31 Tage. Ende Monats ist die Tageslänge 15 Stunden 7 Minuten. Abnahme 56 Minuten.

Lostage: Am 2.: Regen an Maria Heimsuchung dauert zehn Tage. Am 25.: Jakobi ohne Regen, deutet auf strengen Winter; drei Tage vorher Regen, läßt eine schlechte Kornernte befürchten.

Bauernregeln: Wie der Juli, so der nächste Jänner. Regnets an unserem Frauentag (Mariä Heimsuchung), so regnets nacheinander vierzig Tag. Machen die Ameisen ihre Haufen höher, so folgt ein harter Winter.

Uhr vormittags und währten bis in die späten Nachmittagsstunden. Zwar beherrschten die Tabak-Regie-Spieler dank ihrer Routine und der augenscheinlich guten Kondition jederzeit das Spielgeschehen, doch lieferten alle Waidhofner ihren Gegnern sehr rassistische Matches. Nach einem gemeinsamen Abendessen traten die Wiener im eigenen Auto-bus ihre Heimfahrt an, nachdem sie nochmals dem Wunsch, bald wieder nach Waidhofen zu kommen, Ausdruck verliehen.

Nun gelangt dieses Wochenende, am Sonntag, dem 27. ds., neuerlich ein Tennisvergleichskampf zur Durchführung. Die rührige Tennis-Union verpflichtete für diesen Sonntag die Mannschaft von Gebietskrankenkasse St. Pölten. Da das Team der St. Pöltner dieselbe Stärke unserer Mannschaft aufweist, werden sehr spannende Spiele erwartet. Für Waidhofen werden antreten: Die Damen Hanke, Hyra, Müller, Gold und Helmberg und die Herren Ing. Deseyve, Fleischer, Dr. Hanke jun., Gold jun., Pointner und Gruber.

WSK.-Hauptversammlung

Der 1. Waidhofner Sportklub hält am Sonntag den 28. ds. seine Hauptversammlung im Gasthof Weber (Sonderzimmer) um 9 Uhr vormittags ab, zu der alle Mitglieder sowie unterstützende Mitglieder, die ebenfalls Stimmrecht haben, eingeladen sind.

Ausklang in der Meisterschaft WSC.—Purgstall 3:3

Eine arge Enttäuschung bereitete die Elf des WSC. ihren Anhängern. Die ganze Meisterschaft gab es kein Remis und ausgerechnet gegen den in ärgster Gefahr befindlichen Abstiegskandidaten Purgstall mußte dieses Remis fällig werden. Man muß aber, um der Wahrheit Ehre zu geben, sagen, daß die Gäste eine sehr gute kämpferische Leistung boten und quasi um jeden Ball gegen den Abstieg kämpften. Diese beiden Punkte, die diesmal geteilt wurden, ließen uns die Sommerpause beim WSC. ahnen. Die Elf ist völlig außer Rand und Band, dazu kamen die Ersatzleute, die natürlich zu den Stammspielern nie den richtigen Kontakt fanden. Zu erwähnen ist beim WSC. nur Hofmayer, alle anderen waren weit von ihrer Normalform entfernt. Bei Purgstall kämpfte jeder Mann mit grenzenloser Aufopferung und der eine Punkt ist der Elf zu vergönnen. Die Mannschaft war eine der fairsten, die wir in Waidhofen gesehen haben. Der Schiedsrichter amtierte gut.

Betriebssport

Am Samstag den 27. ds. findet um 17 Uhr im Alpenstadion Waidhofen a. d. Ybbs im Rahmen der NEWAG.-Fußballmeisterschaft das Meisterschaftsspiel der Betriebsdirektion Waidhofen a. d. Ybbs gegen Betriebsverwaltung Deutsch-Wagram statt.

Meister von Österreich: Austria

Am vergangenen Sonntag kam die Wiener Austria endgültig in den Besitz der Meisterschaft. Ein imposanter Sieg und zwei Punkte bildeten den Abschluß. An zweiter Stelle landete Wacker, an dritter Stelle Rapid. Nun aber — auf Wiedersehen im Herbst. Der Fußball ruht!

Die Tour de Suisse

Die sogenannte Tour de Suisse, die Schweizer Radrundfahrt — eine der drei großen Rundfahrten — ist mitten im Gange. Nachdem es Coppi bei der Giro d'Italia gelungen ist, den starken Schweizer Koblet zu schlagen, will sich letzterer bei der heimischen Rundfahrt, wo er beinahe jeden Stein kennt, schadlos halten. Allerdings ist Coppi nicht mit von der Partie, er bereitet sich auf die schwere Tour de France, die schwerste aller Rundfahrten, vor. Die Tour de Suisse hat allerdings für uns Österreicher insofern noch eine besondere Bedeutung, da der Österreicher Schneider neben Kain und Urbancic mitfährt. Während die beiden Letzteren erst am Anfang ihrer Profikarriere stehen, ist Schneider bereits ein Stern am Radfahrhimmel, von dem man

SPORT-RUNDSCHAU

Österr. Leichtathletikmeisterschaften 1953

Am 31. Juli, 1. und 2. August 1953 finden in Waidhofen a. d. Ybbs im Alpenstadion die österr. Leichtathletikmeisterschaften 1953 für Damen und Herren statt. Die besten Leichtathleten Österreichs werden in Waidhofen a. d. Ybbs am Start sein. Die nötigen Vorbereitungsarbeiten werden bereits getroffen, so richtet die Stadtgemeinde die Anlage meisterschaftsreif her und Mitte Juli findet in Waidhofen ein Kampfrichterlehrgang des Leichtathletikverbandes statt. Mit der Durchführung der Veranstaltung wurde der ASKÖ. Waidhofen betraut.

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs Leichtathletikerfolge

Bei den ASKÖ.-Leichtathletik-Landesmeisterschaften 1953 in Ternitz am 20. und 21. Juni konnten die beiden Waidhofner Leichtathleten Helmut Hofreiter und Kurt Fuchsbauer schöne Erfolge erringen. Mit 1.65 m stellte Kurt Fuchsbauer im Hochsprung einen neuen niederösterreichischen Jugendrekord auf. Im Speerwerfen erreichte der gleiche Athlet 37 Meter und wurde Vierter und im Weit-sprung kam er auf 5.72 m. Helmut Hofreiter wurde im Stabhochsprung mit der gleichen Höhe als der Sieger (3.10 m) an die zweite Stelle gesetzt. Im 100-m-Lauf wurde er mit 12.2 Sekunden Sechster.

Schwimmunion

Das Wetter hat sich doch bedeutend gebessert, nun tritt der Wasserball in seine Rechte. Da am 11. und 12. Juli in Wiener-Neustadt die n.ö. Wasserballmeisterschaft durchgeführt wird, veranstaltet die Schwimmunion Waidhofen a. d. Ybbs ein Vorbereitungsmeeting. Zu diesem Zwecke wurde die 2. Mannschaft des sich in großer Form befindlichen Linzer Schwimmklubs für Sonntag den 5. Juli verpflichtet. Diese Veranstaltung dürfte äußerst interessant werden, nicht nur deshalb, weil unsere Jugendmannschaft erstmals im größeren Rahmen Wasserball spielt oder einige interessante Jugendbewerbe durchgeführt werden, sondern weil Niki Hehn für Wiener-Neustadt die Mannschaften nominieren wird. Über die genaue Zusammensetzung der Mannschaften, die die Schwimmunion heuer ins Rennen schickt, ist noch nichts bekannt, jedenfalls stehen ungefähr 17 Mann „im Stall“. Ein kräftiges „Gut Naß“ für das Anschwimmen am 5. Juli. Näheres in der nächsten Nummer.

Tennis-Union

Am vergangenen Wochenende lud die hiesige Tennis-Union die Mannschaft von Tabak-Regie Wien zu einem Vergleichskampf in unsere Stadt. Bei herrlichem Wetter begannen die Spiele um 10

spricht und der einen Namen besitzt. Schneider hat im vergangenen Jahr bei der Deutschlandrundfahrt ganz hervorragend abgeschnitten und die Bergwertung gewonnen. Heuer liegt er in der Tour de Suisse unter 65 Teilnehmern an fünfzehnter Stelle und dies bedeutet für Schneider in diesem Feld von erstklassigen Fahrern einen sehr schönen Erfolg. Die beiden weiteren Österreicher liegen an 51. (Urbanic) und 58. (Kain) Stelle. Der Italiener Astrua liegt an der Spitze in der Bergwertung. Am zweiten Platz liegt Schneider (Österreich) und dies ist bisher die größte Sensation der Tour de Suisse.

Schiegl schlägt Rogier

Dem Schwergewichtsboxer Kurt Schiegl gelang vergangene Woche ein schöner Erfolg. Er besiegte den Belgier Rogier klar in der dritten Runde, so daß Letzterer in der Pause zur vierten Runde auf Anraten des Ringarztes aufgeben mußte. Dieser Sieg, nach dem schönen Erfolg gegen Wiegand erfochten, stellt Schiegl wieder in die erste Reihe der europäischen Schwergewichtler. Nachdem Weidinger endgültig abgetreten ist, haben wir mit Schiegl also wieder einen Boxer von Weltklasse, doch wenigstens aber von Europaklasse. Eine französische Sportzeitung setzt Kurt Schiegl an die vierte Stelle der Europarangliste. Hoffen wir, daß Schiegl seine Form halten kann, denn so könnte ihm noch eine schöne Laufbahn beschieden sein.

WIRTSCHAFTSDIENST

Eduard Sonneck ist nicht mehr!

Der Seniorchef der Fa. Brüder Sonneck, Werkzeugschmiede, OHG. in Ybbsitz, ist im 63. Lebensjahre mitten in seiner Schaffensfreude nach kurzem schwerem Leiden am 13. Juni plötzlich verstorben. Er wurde unter der größten Beteiligung der Ortsbewohner, der Schmiedeschaft des Bezirkes und einer großen Zahl von Korporationen, Vereinen, Vertretern von Behörden, Körperschaften u. dgl. als der angesehenste einstige Hammerherr am 17. Juni zu Grabe getragen. Unter den Trauergästen waren zu sehen: Bundesinnungsmeister Kommerzialrat Ludwig Ehm, Bezirkshauptmann Hofrat Hentl, Gendarmrie-Bezirkskontrollinspektor Geretschläger, der Obmann der Bezirksstelle Amstetten der Handelskammer Niederösterreich Sepp Schmid, vom Bezirksstellenausschuß Kommerzialrat Franz Hütter, Julian Rieß, Anton Gabner, Bezirksinnungsmeister Johann Pruckner, Bezirksstellensekretär Fritz Cerny, Bezirkshauptmann i. P. Scherpon, Ing. Schlagradl, Direktor der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs und viele Freunde aus der gewerblichen Wirtschaft.

Eduard Sonneck ist als imposante Erscheinung der Ybbstaler Schmiede in den Annalen der Handwerks Geschichte mit großen Lettern unauslöschlich eingetragen. Bundesinnungsmeister Ehm, der am offenen Grabe des treuen Kameraden im Namen der Schmiedeinneuerung und der gewerblichen Wirtschaft Abschied nahm, würdigte die Verdienste eines unersetzlichen Funktionärs, der stets für die Gesamtinteressen seines Berufszweiges sich tatkräftigst und nie ermüdet zur Verfügung stellte. Nicht nur, daß der Verstorbene seinen eigenen Betrieb vorbildlich führte und vielen Arbeit und Brot gab, war Eduard Sonneck die vollendete Persönlichkeit, die als Handwerksmeister und Kaufmann auch den internationalen Markt als Exporteur beeinflusste. Durch viele Jahre betätigte er sich auch als erfolgreicher Funktionär in der seinerzeitigen Schmiedegenossenschaft, war Bezirksinnungsmeister der Schmiede und Obmann des seinerzeitigen Bezirksgewerbeverbandes im Bezirk Waidhofen a. d. Y. sowie Landesgewerbeberater und seit dem Neubau der Handelskammerorganisation Mitglied des Landesinnungsausschusses der Schmiede. Vor dem Ratschluß des ewigen Gottes sich beugend, bleibt uns nur noch die Pflicht, dankend Abschied zu nehmen. Eduard Sonneck, du würdiger und geehrter Handwerksmeister, habe Dank für all dein Mühen und unbeugsames Streben, der du nicht nur das Eisen, sondern auch das Schicksal gemeistert hast! Mit dem alten Schmiedegruß „Glück auf!“ verabschieden wir uns von dir als einen unvergeßlichen Handwerkskameraden. Ruhe in Frieden!

Die erfolgreichsten Aussteller beim Wieselburger Volksfest 1953

(vom 26. bis 29. Juni) erhalten Staatspreise, Landespreise und Kammerdiplome.

Für die Bauernschaft

Kälbervermittlungsaktion. Die bereits im Vorjahr angelaufene Aktion zur Vermittlung und Bezuschussung von Zuchtkalbinnen und -kälbern wurde nunmehr auch für das heurige Jahr ausgeschrieben. Der Ankauf von trächtigen oder

jüngeren Kalbinnen mit Abstammungsnachweis durch Bauern wird mit 400 S bezuschußt. Für weibliche Leistungskälber unter einem halben Jahr ist die Ankaufbeihilfe 200 bzw. 300 S. Mit dieser Aktion wird bezweckt, daß vor allem leistungsfähige Kalbinnen zur Zucht verwendet werden, um den Kuhbestand zu verbessern. Minderwertige Kälber bezahlen ihr Futter nicht und werden am besten durch die Schlachtung verwertet. Gute Kälber, die auch eine hohe Leistung versprechen, sollen aber aufgezogen und zur Zucht verwendet werden. Nur durch konsequente Leistungszucht kann die Rentabilität der Rinderwirtschaft durch den Bauern verbessert werden.

Absatzveranstaltung. Am Donnerstag den 2. Juli findet in St. Pölten die 2. Absatzveranstaltung für gekörte Stiere, Kühe und Kalbinnen der Murbodner und Braunyvierrassen statt. Für die bei der Versteigerung angekauften Stiere der Zuchtwertklassen I bis IIIa gewährt die Landwirtschaftskammer Ankaufbeihilfen von 800 bis 1200 S. Beim Ankauf von Stieren ab Hof werden die Ankaufbeihilfen nicht mehr gewährt, da jetzt wieder regelmäßig die Versteigerungen stattfinden, bei welchen die große Auswahl eine wesentlich bessere Kaufmöglichkeit bietet. Auch für Kalbinnen wird die Ankaufbeihilfe gewährt. Wer noch vor dem Herbst einen gekörten Stier benötigt — und dies soll noch eine Anzahl von Stierhältern sein — möge daher von dieser günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch machen. Es genügt nicht, über die Absatzkrise beim Vieh nur zu jammern, es muß auch etwas getan werden. Qualitätsverbesserung ist eine der ersten Voraussetzungen und hiezu ist ein guter Stier besonders wichtig.

ERP-Kreditaktion. Für den Ankauf von Motormähern, Güllepumpen und Bodenseilwinden sowie für die Errichtung von Düngersamelanlagen, einschließlich gewisser Rinderstallverbesserungen werden noch laufend Anträge um billigen Kredit angenommen. Da die Aktion mit dem Aufbrauchen der zur Verfügung stehenden Mittel eingestellt wird und die Anträge in der Reihenfolge ihres Einlangens in Wien erledigt werden, werden etwaige Interessenten eingeladen, ihre Anträge umgehend einzubringen.

Wintergetreidesaatgut. Die Kammer hat in Sonntagberg, Kröllendorf, Wallmersdorf und Niederhausleiten Roggensortenschaubversuche angelegt. Nach dem derzeitigen Wachstumsstand kann gesagt werden, daß der als Wirtschaftssorte bezeichnete Edelhofer Roggen ziemlich am besten in diese Gegend paßt. Wieselburger Roggen ist zwar frühreifer, jedoch nicht so standfest, Melker Roggen lagert ebenfalls sehr stark. Am besten steht Petkuser Kurzstrohroggen. Hier könnten jedoch die Ähren voller und länger sein. In schneereichen Lagen besteht größere Gefahr der Auswinterung. Beim Einsatz von Bindemähern wird man in Zukunft wegen der guten Standfestigkeit und des um 20 cm kürzeren Strohes doch dem Petkuser Roggen den Vorzug geben. In den Berglagen wird der Edelhofer Roggen dem Melker oder Wieselburger vorzuziehen sein. Die Versuchspartzellen sind mit Tafeln gekennzeichnet und können von allen Interessenten besichtigt werden. Die Bestellungen von Saatgut können bereits beim Lagerhaus vorgenommen werden.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung Straßensperre

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 11. Juni den Beschluß gefaßt, wegen vordringlicher Bauarbeiten den Teil der Patentalstraße vom Bahndurchlaß an bis zum Wohnhaus Patental 21 im Sinne des § 71 der Landesstraßenpolizeiverordnung, LGBl. Nr. 42/1936, in der derzeit geltenden Fassung bis auf weiteres zu sperren.

Waidhofen a.Y., 16. Juni 1953.

Der Bürgermeister:
Fr. Helmschläger i. V.

E 3022/52—23.

Versteigerungsedikt

Am 27. Juli 1953, nachmittags 14 Uhr, findet an Ort und Stelle in Opponitz, Sägewerk Ritt, die Zwangsversteigerung der Liegenschaftshälfte Grundbuch Thann, Einl.-Z. 24 und 29, statt.

Schätzwert S 70.114.50, Wert des Zubehörs S 24.729.50. Geringstes Gebot S 35.077.25.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a.Y., am 19. Juni 1953.

ANZEIGENTEIL

OMR.
Dr. Josef Alteneider
ordiniert
ab 1. Juli 1953 für Privatpatienten
(Krankenvereine, Kollegialität, Meisterkrankenkasse III a)
von 10 bis 11 Uhr und 15 bis 16 Uhr

Dr. Fritz Alteneider

erlaubt sich anzuzeigen,
daß er am 1. Juli 1953
seine ärztliche Praxis eröffnet

Ordination: 8 bis 10 Uhr, 14 bis 15 Uhr
Samstag 8 bis 10 Uhr

Unterer Stadtplatz 26, Telefon 28

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des so unerwarteten Ablebens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Grete Fahrngruber

und für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin recht herzlichen Dank. Besonders danken wir für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, ferner der Forstverwaltung Hollenstein der österr. Bundesforste und dem Transportunternehmen Schwarz für ihr überaus freundliches Entgegenkommen.

Hollenstein, im Juni 1953.

Familien Fahrngruber-Stöger.

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Heimanges unserer lieben Gattin und Mutter, Frau

Maria Gassner

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Primarius Dr. Amann und den Pflegeschwestern für die sorgfältige Betreuung, Herrn Kaplan Wenda für seine tröstenden Abschiedsworte am Grabe und allen, die unserer teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Lueg-Unterszell, im Juni 1953.

Johann Gassner samt Kinder.

Brave Hausgehilfin

auch mit etwas Kochkenntnissen, ordnungsliebend, lohnbefriedigend gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3148

Suche für den Bezirk einen tüchtigen

Vertreter(in)

zum Privatkundenbesuch gegen 30prozentige Provision. Zuschriften an Büchler, Wirling 4, P. Aigen-Voglhut, Salzkammergut. 3178

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 26. Juni, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 27. Juni, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 28. Juni, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Die Heimatglocken

(Der Wilderer vom Oberland). Drama aus der Hochgebirgswelt. Jugendverbot.

Samstag, 27. Juni, 4.15 Uhr
Sonntag, 28. Juni, 2 Uhr

Servus, Peter!

Entzückendes Lustspiel. Jugendfrei.

Montag, 29. Juni, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 30. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Eva und der Frauenarzt

Neuer deutscher Sexuallfilm. Jugendverbot.

Mittwoch, 1. Juli, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 2. Juli, 6.15, 8.15 Uhr

Liebesromanze

Jugendverbot.

Jede Woche die neue Wochenschau

Wohnungstausch

Zimmer und Küche in Zell a. d. Y., sonnig gelegen, gegen gleiche in Waidhofen oder Zell zu tauschen gesucht. Adr. i. d. Verw. d. Bl. 3180

Alle Fabrikate und Größen von

Kühlschränken
Elektroherden
Motoren
Radio und Magnetophonen
Nachtspeicheröfen
Staubsaugern

3174

verbunden mit Saugstriegelbürste als Tierpflegergerät bei

Otto Wagner

Elektro-, (vormals Hofmacher)
Radio- und Blitzschutzbau

Ybbsitz 75

Fachmännische
Beratung und Zustellung ins Haus!

Motormäher

sowie sämtliche landwirtschaftliche Maschinen kauft man gut und billig im

Maschinenhaus Palmethofer
Aschbach. 3177

Gelegenheitskauf für größeren Haushalt

Siemens-Heimbügler

erspart der Hausfrau bei der Wäsche das mühsame Bügeln und Rollen. Für alle Wäschestücke. Wenig gebraucht, statt 5.000 S neu nur 2.000 S. Auskunft bei Elektromeister Kopf, Waidhofen a. Y., Unterer Stadtplatz. 3176

Küchenherd mit Kupferschiff

preiswert zu verkaufen. Zeilinger, Waidhofen, Obere Stadt. 3169

Zweifamilienhaus

in Waidhofen a. Y., mit 1000 m² Garten und beziehbare Wohnung, zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 3144 an die Verw. d. Bl. 3144

Waidhofen a. d. Y.

Liegenschaft, bestehend aus Wohnhaus, ausbaufähig, Gärten und Wiesen, Ausmaß 10.600 m², in Krailhofrotte, preiswert zu verkaufen. Unter „W 50“ an die Verw. d. Bl. 3142

Warnung

Warne hiemit jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

Alois Kaltenböck

3173 Hilm 119.

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 250 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.